

Schlussbericht Nothilfe Pemba Juni – Dezember 2021

Besorgt über die Folgen der Gewaltspirale im Norden der Provinz Cabo Delgado, Mosambik, mit bisher tausenden Toten und gegen eine Million interne Geflüchtete; besonders auch aus Solidarität mit den Menschen im Norden der Provinz, mit denen uns manch schöne Erinnerung verbindet, haben wir dieses Nothilfeprojekt lanciert.



Die Ziele des Projektes waren zum einen, Konflikte zwischen den ansässigen Dorfgemeinschaften und den eingewanderten Gruppen zu verhindern und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Dies sollte vor allem über Theater und Diskussion in den betroffenen Dörfern erfolgen. Leider wurden solche Aufführungen nach zwei Theaterabenden in zwei Auffanglagern nahe bei Pemba (Metuge, Mecufi) wegen Corona verboten. Als Ersatz dafür wurde eine Radiosendung aufgezeichnet und in vier Kommunalradios ausgestrahlt.



Zum andern sollte direkte Soforthilfe in Form von Bargeldauszahlungen an geflüchtete Familien aus dem Norden unmittelbar und unkompliziert helfen, davon ausgehend, dass die Bedürftigen selber am besten wissen, wie sie das Geld nutzbringend einsetzen können. Im Zentrum stand der Kleinsthandel, der Einkommen generiert und die Versorgung verbessert.



In den Flüchtlingslagern hat NoHo Bedürftige aus dem Norden der Provinz identifiziert und Direkthilfe geleistet: in der Höhe von 3'000 MZN (ca. CHF 50.-) für den Kauf von Verbrauchsgütern oder bis zu 10'000 MZN (ca. CHF 150.-) als Startkapital für einen Kleinhandel. Insgesamt wurde an 96 Personen (ca. 2/3 davon Frauen) Geld verteilt. Mit dem Geld kauften sie Nahrungsmittel oder für den Kleinhandel Capulanas, Tomaten, Zwiebeln, Holzkohle, Latten und Bambus. Oder sie produzierten Gebäck, das sie auf der Strasse verkauften, um ein kleines Einkommen zu generieren.



Projektorganisation

Verantwortlich für die Durchführung des Projekts zeichnet ein Komitee aus Vertretern des Mosambik-Netzwerks und fepa. Dieses steht in engem Kontakt mit Novos Horizontes (NoHo), der Partnerorganisation vor Ort. Diese lokale NGO ist vor allem im Kommunikationsbereich tätig und beschäftigt sich mit Themen wie Gleichberechtigung, Erziehung, Gewaltprävention, etc. Projektvorschläge von NoHo (mit Aktivitäten und Budgets) müssen vom Komitee bewilligt werden, um die Überweisung des entsprechenden Betrags von fepa an NoHo auszulösen. Im letzten Halbjahr wurde von NoHo ein Zwischenbericht, und am Ende des Jahres der Schlussbericht mit Schlussabrechnung eingereicht. NoHo hat uns auch mit verschiedenen Kurzvideos via WhatsApp über seine Tätigkeiten informiert.

Finanzieller Bericht

Innert weniger Wochen spendeten 35 Personen und Familien insgesamt 12'450 Franken. Vielen Dank! Begleitung und Administration in der Schweiz wurden ehrenamtlich und ohne Entschädigung geleistet. Sämtliche Spenden wurden also direkt in den Süden weitergeleitet. 10% der überwiesenen Projektgelder gingen an die Partnerorganisation als Entschädigung für ihre schwierige Arbeit, die auch mit viel Reise und Logistik verbunden war; Spesen wurden nach effektivem Aufwand erstattet.

Veronica Matias ist aus Muidumbe geflohen und hat bei ihrer Schwester in Pemba eine Unterkunft gekriegt. Die 3'000 MZN hat sie statt in Nahrungsmittel in Capulanas investiert und diese in Mueda wieder verkauft. Mit dem Erlös und weiteren 5'000 MZN aus dem Projekt hat sie wieder Capulanas eingekauft und kann diese nun nach Mueda zu ihren Verwandten senden, wo sie mit Gewinn verkauft werden, ohne dass Veronica selber hinreisen muss.



Weitere Informationen auf der fepa Webseite:
<https://fepafrika.ch/cabo-delgado>

Ausgabenbericht

	MZN	CHF
Theater,		
Radiosendungen	110'197.70	1'710.00
Direkthilfe	597'560.00	9'275.00
Material, Transport,		
Entschädigungen	93'968.00	1'459.00
Total		
(mit Währungsdifferenzen)	801'725.70	12'450.00